

Protokoll der 31. Generalversammlung des VLWO

21. September 2018 in Mörel-Filet

Zeit: 17:30 – 19:00
Ort: Mörel
Anwesend: 51 Mitglieder und 15 Gäste
Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler
3. Präsenzliste
4. Protokoll der GV 2017 in Naters
5. Jahresbericht des Präsidenten
6. Kassa- und Revisorenbericht
7. Budget und Jahresrechnung
8. Wahlen
 - a) Bestätigung Simon Wassmer
9. Bestätigung der Delegierten
10. Ehrungen
11. Neue Mitglieder des VLWO
12. Anträge
13. Verschiedenes

1. Begrüssung

Der Präsident Michel Furrer begrüsst alle Gäste und Mitglieder zur 31. Generalversammlung des VLWO in Mörel-Filet.

In diesem Jahr verstarb Frau Claudia Kuonen-Berchtold. Zu Ehren der Verstobenen erhebt sich die Versammlung zu einer Gedenkminute.

Anschliessend begrüsst Michel Furrer namentlich folgende Gäste:
Dienstchef Jean-Philippe Lonfat
Adjunkt Marcel Blumenthal

Michel Furrer übergibt das Wort an den Vertreter der Gemeinde Mörel-Filet, Herrn Alban Albrecht. Herr Albrecht stellt die Gemeinde kurz vor. Besonders betont er das rege und traditionsreiche Vereinsleben. Er freut sich, dass der VLWO zu Gast in Mörel-Filet ist und wünscht allen Anwesenden eine gute GV. Michel bedankt sich ganz herzlich für die Worte.

Entschuldigt haben sich:
Staatsrat Christophe Darbellay
Peter Roten, Schulinspektor

Conchita Zimmermann, wissenschaftliche Mitarbeiterin
Marylène Volpi-Fournier, Präsidentin ZMLP
David Rey, Präsident Aveco
Olivier Solioz, Präsident SPVAL
Werner Salzmann, Co-Präsident OSD
Patrice Vernier, Direktor PKWAL
Gerhard Schmidt, Rektor Kollegium Spiritus Sanctus Brig
Arnold Berchtold, Direktor BFO
Stefan Bumann, Dienstchef Tertiäre Bildung
Beat Zemp, Zentralpräsident LCH
Bruno Rupp, Geschäftsleitungsmitglied LCH

sowie die Ehrenmitglieder: Elmar Borter, Anton Riva, Bruno Zenhäusern, Martina Volken, Marianne Mathier.

Michel Furrer stellt der Versammlung alle Vorstandsmitglieder vor:
Sekretär Roland Carlen
Kassier Roland Carlen
Homepage Simon Wassmer
Aktuarin Esther Schmid
Vertretung Heilpädagogik Alexandra Henzen
Vizepräsidentin Monika Jäger
Michel Furrer, Präsident

Alexandra Heinzen hat einen akuten Hexenschuss und hat sich entschuldigt.
Michel Furrer übergibt allen Vorstandsmitgliedern als Dank für ihre Arbeit ein kleines Präsent. Zudem weist er darauf hin, dass der Vorstand noch immer nicht komplett ist. Es fehlt noch 1 Person.

Die Traktandenliste wird von der Versammlung einstimmig genehmigt.

2. Wahl der Stimmzähler

Carmen Mounir und Bruno Imseng werden als Stimmzähler bestimmt.

3. Präsenzliste

Der Präsident Michel Furrer macht die Anwesenden darauf aufmerksam, dass sie sich entweder als Mitglied oder als Gast in den zirkulierenden Listen eintragen sollen.

4. Protokoll der GV 2017 in Naters

Das Protokoll wurde auf der Homepage des VLWO aufgeschaltet und konnte dort eingesehen werden. Die Generalversammlung hat weder Fragen noch Anmerkungen zum Protokoll. Das Protokoll wird von der Versammlung einstimmig angenommen und Michel Furrer bedankt sich bei Esther Schmid für das Verfassen des Protokolls.

5. Jahresbericht des Vorstandes

Michel Furrer erwähnt in seinem Jahresbericht 4 Punkte:

LP 21:

Die Einführung des neuen Lehrplanes geht bislang recht geräuschlos über die Bühne. Dies ist sicherlich der Vorbereitung seitens der DU zu verdanken. Eine riesige Arbeit haben ebenfalls die Fachberatungen und die Mitglieder der Kommissionen nach

Fächern und Bereichen geleistet. Nicht zu vergessen sind die Direktionen unserer Schulen, die ebenfalls keinen Aufwand scheuten, diese Mammutaufgabe zu bewältigen. Auf der anderen Seite zeigt es den enormen Arbeitswillen und die Flexibilität, mit der unsere OS Lehrer ausgestattet sind. Hierfür seitens des VLWO ein grosses Danke an alle Beteiligten.

Liest man das Intro der Neuerungen und Herausforderungen der Walliser Schule, stellt man fest, dass Informatik und Medien einen grossen Stellenwert einnehmen. Mit der Einführung dieser Fächer sollen die Kompetenzen im Bereich der Medien und der Informatik dank dem transversalen Bildungsansatz entwickelt werden.

Hierbei möchte ich aber darauf hinweisen, dass die Schere zwischen den Plänen des Departementes und der Realität vor Ort teilweise weit auseinander liegen.

Zum Thema Ressourcen möchte ich auch noch die Fragen stellen, wie weit die Arbeitsgruppe zum Thema Bundesgerichtsentscheid und Schulkosten gekommen ist, sowie der aktuelle Stand betreffend der WhatsApp Gruppen Problematik.

Finanzen:

Gerne hat die DU dieses Jahr interkantonale Vergleiche herbeigezogen, um nicht am einen oder anderen Ende der Tabelle zu erscheinen.

Laut LCH verdient ein ausgebildeter Orientierungsschullehrer im Maximum in 22 Kantonen mehr als im Kanton Wallis. Der Ehrlichkeit halber muss ich aber auch erwähnen, dass man einige Parameter mitbeachten muss. Es sind dies die Dauer bis zur Erreichung des Maximums, die Pflichtlektionen pro Woche, oder die Anzahl der Schulwochen im Kalenderjahr. Diese tragen wohl etwas zu einer Erhöhung des fast hintersten Platzes bei, ändert aber wiederum an der Gesamtjahresarbeitszeit, welche sich der Grosse Rat beharrlich weigerte zu definieren, nichts. Es wäre schön, wenn man sich hier auch den schweizerischen Mittelwerten annähern würde. Hinzu kommen die bereits getätigten oder noch immer bestehenden Sparmassnahmen der Neueinsteiger. Doch damit nicht genug. Die Neuausrichtung unserer Pensionskasse lässt Böses erahnen. Im letzten Informationsschreiben liess uns die PKWAL wissen, dass unsere Renten um 18 % gekürzt werden. Der Staatsrat möchte dieses Loch auf 7,5% „verbessern“. Unsere neuen Mitglieder, die wahrscheinlich in die neue Kasse eintreten, werden ohne Garantie ausgestattet. Zu guter Letzt bahnt sich eine Pensionierungswelle an, die voraussichtlich nur sehr schwer mit neuem Personal zu füllen ist. Wir haben mit der Pensionskasse Kontakt aufgenommen, doch leider ist Herr Vernier heute verhindert. Er lässt ausrichten, dass sich an der Lage nichts geändert hat und dass neue Informationen im November an alle Mitglieder versendet werden.

Zweisprachigkeit:

An der diesjährigen Medienkonferenz zum Schuljahresbeginn wurden mehrere Statistiken gezeigt. Unter anderem sahen wir, dass der Kanton Wallis schweizweiter Leader beim Sprachaustausch ist. Die Förderung der Zweisprachigkeit ist Staatsrat Darbellay ein Anliegen und grundsätzlich ist dagegen auch nichts einzuwenden. Demselben Dossier entnehmen wir, dass man den Unterricht in zweisprachigen Klassen durch konkrete und innovative Projekte unterstützen will. Leider geht vergessen, dass

- der Unterricht in einer „leicht“ anderen Schulkultur stattfindet
- Niveaufächer heterogen unterrichtet werden
- die Schüler ein Jahr jünger sind als gewohnt auf derselben Stufe
- das Deutschniveau teils bedenklich ist
- man als Vertreter der Minderheitensprache ein „Fremdkörper“ bleibt
- die Anschlussmöglichkeit mit dem 11. Schuljahr nicht gegeben ist und somit die

Schüler in den normalen Hauptsprachenunterricht integriert werden, was beispielsweise im Mathematikunterricht mit grossen Schwierigkeiten verbunden ist -das Zeitmanagement nicht eingehalten werden kann
Das alles schafft Unzufriedenheit bei der Lehrperson, weil zu viele „Baustellen“ vorhanden sind, die nur unzureichend angegangen werden können.

Die Lehrergesundheit:

An der vergangenen Generalversammlung sagte Christoph Darbellay, er sei sich bewusst, dass PAS 2 schwierige Massnahmen zur Folge habe, die qualitative Auswirkungen auf den Unterricht hätten. Das müsse man überdenken. Die Wiedereinführung von Halbklassen in Französisch und der Stützunterricht seien Prioritäten.

Der LCH fordert, die Arbeitsbedingungen zur Gesunderhaltung von Lehrpersonen zu verbessern. Es ist positiv zu bewerten, dass die PH Wallis Kurse hierzu anbietet. Wie rege diese genutzt werden, weiss ich nicht. Wer bescheinigt sich selber schon gerne, dass etwas nicht richtig läuft. Wir glauben, dass hier einiges im Bereich der Organisation, der Ressourcen und den arbeitsmedizinischen Qualitätsnormen getan werden könnte und akute gesundheitliche Probleme sich somit verhindern liessen. Um mit den Worten Darbellays vor einem Jahr zu schliessen: „Der Druck sei da, sei ein Problem, es gelte gute Bedingungen zu schaffen, denn nur gesunde Lehrpersonen würden auch gut arbeiten können.“ Was hat sich hierzu verändert?

Zum Schluss seines Berichts weist Michel Furrer nochmals auf die Vorteile einer Mitgliedschaft beim VLWO hin. Er zeigt verschiedene Beispiele von Vergünstigungen auf, die Mitglieder in Anspruch genommen haben. Zudem erinnert Michel die Anwesenden nochmals an das Jubiläum des ZMLP. Anmeldungen nimmt er gerne bis am 26. September entgegen.

Er übergibt das Wort an Jean-Philippe Lonfat. Er begrüsst alle Anwesenden und dankt allen für ihre wertvolle Arbeit. Herr Lonfat betont, dass die OS eine wichtige Stufe mit grossen Herausforderungen sei. Die Dienststelle setze alles daran, die LP in ihrem Auftrag zu unterstützen. Laut Lonfat steht das Thema Lehrplan 21 gross geschrieben in der Agenda. Er dankt für die Bereitschaft, den Lehrplan 21 einzuführen. Eine Revision sei nicht vorgesehen, aber die Dienststelle versuche auf Probleme einzugehen. Herr Lonfat übergibt das Wort an Marcel Blumenthal und wünscht eine gute GV.

Marcel begrüsst alle Anwesenden, besonders Ewald Salzmann.

Auch er erwähnt nochmals, dass für die Einführung des Lehrplans 21 von Seiten der PH, der Schulen und der Schulleiter viel Zeit und Energie investiert wurde. Marcel fordert die Lehrpersonen auf, trotz Lehrplan und Planungshilfen auch Mut zur Lücke zu haben.

Das Projekt Passepartout ist seit diesem Sommer erfolgreich beendet worden, Marcel betont aber, dass das Projekt lehrmittelmässig weiter gehe. Er dankt besonders Carmen Mounir für die Umsetzung des Clin d'oeil.

Des Weiteren erwähnt Marcel die Swiss Skills und gratuliert Sebastian Zenhäusern zum Schweizer Meistertitel. Laut Marcel ist dieser Titel ein Beweis für das gute Bildungssystem.

Zum Thema WhatsApp gibt es keine Weisung aus Sitten. Zum Schluss erwähnt Marcel noch die Problematik des Lehrermangels. Dieser bereitet grosse Sorgen, besonders in der Primarschule gehen in nächster Zeit viele Lehrpersonen in Pension.

Marcel bedankt sich beim Gemeindepräsident von Mörel-Filet für das Gastrecht und wünscht allen eine gute GV.

Michel dankt Marcel und gibt das Wort weiter an Urs Zenhäusern Präsident ZMLP
Auch Urs bedankt sich am Anfang seiner Rede für die Einladung und die gute Zusammenarbeit mit dem Verein und der Dienststelle.

Am 27. Oktober findet in Leukerbad das 75 Jahr Jubiläum des ZMLP statt. Der VLWO hat Anspruch auf 15 Delegierte, 8 sind gemeldet, 4 haben sich für das Jubiläum angemeldet. Der Staatsrat wird in corpore anwesend sein. Anmeldungen werden noch bis am 26.9 entgegen genommen.

Thema PKWAL: Die PKWAL ist kein Sonderfall. Laut Urs kämpfen in der Schweiz alle Pensionskassen mit denselben Problemen. Wir werden immer älter, die Börsenrendite ist nicht sehr hoch. Der Umwandlungssatz beträgt immer noch 6.17%. Das Kapital muss aber wegen der höheren Lebenserwartung auf mehrere Lebensjahre angepasst werden, deshalb wird der Umwandlungssatz nach unten korrigiert. Dies, damit die Kasse auch in Zukunft genügend Geld hat. Der ZMLP verlangt, dass die Anpassung des Umwandlungssatzes auf 10 Jahre herausgezögert wird. Zur Diskussion stehen 6 Jahre.

Gemäss Urs sehen die Kantonsfinanzen gut aus, Rekordinvestitionen wurden getätigt. Deshalb fordert der ZMLP, dass die korrekte Teuerung angepasst werden soll.

Urs betont nochmals, dass man sich bei Fragen beim ZMLP melden und beraten lassen kann. Er schliesst mit einem Dank an alle Anwesenden und wünscht eine gute GV.

Michel bedankt sich bei Urs und gibt das Wort weiter an Simon Wassmer.

Simon Wassmer liest den Bericht der schulischen Heilpädagogen vor, da Alexandra Henzen verhindert ist.

SHP-Bericht an der GV 2018

Rückblick aufs 2017/2018

- Bis am 14. September 2018 gaben wir Rückmeldungen zu den Rahmenbedingungen für den verstärkten Stützunterricht (DezSo = VSU) im 1. Zyklus über die Aufgaben- und Rollenverteilung, welche schon seit Herbst 2016 in den Zentren so gehandhabt werden.
- Waren bei der Sitzung von der PH-Wallis dabei: Warum es wichtig ist, dass der Masterstudiengang SHP im Oberwallis bleibt. Studiengang ist wichtig, da Interesse an der Ausbildung besteht. Das Studium kann berufsbegleitend gemacht werden und so können die Studierenden bereits als SHP in der Praxis arbeiten, was beim Mangel an SHP auch von Vorteil ist. In diesem Studienjahr haben sich 21 Studierende angemeldet.
- Weiterbildungen zu den Themen des LP 21 auch für SHP an der PH Wallis in Brig.
- Darüber diskutiert, dass wir es als nötig erachten, die Stundenanzahl der PSH-Stunden in der PS / 1. Zyklus anhand der Schülerinnen und Schüler des Kindergartens erhöhen zu können.
- Teilnahme an der Sitzung der Auswertung der einheitlichen Anlaufstelle und der Koordinationssitzungen Schule-ZET.

Ausblick aufs 2018/2019

- Nachfrage, wie es jetzt mit der geplanten „Strategische Kommission der Sonderpädagogik“ weitergeht. Im September 2017 wurde uns mitgeteilt, dass sich die Kommission frühestens im September 2018 zum ersten Mal treffen könnte. Wir erwarten also noch Infos dazu.

- Die notenlosen Berichte der verschiedenen Fächer in der PS und der OS mit den Kompetenzen des LP21 ergänzen und auf educanet2-Gruppe IST/PSH ablegen.
- Wir diskutieren weiter, um die Stundenanzahl der PSH-Stunden in der PS / 1. Zyklus anhand der Schülerinnen und Schüler des Kindergartens erhöhen zu können. Da jedes Haus ein gesundes Fundament benötigt...
- Eine Zusammenfassung von der Teilnahme an der Sitzung der Auswertung der einheitlichen Anlaufstelle und der Koordinationssitzungen Schule-ZET wird im Verlauf des 1. Semesters 2018 auf die educant2-Gruppe IST/PSH aufgeschaltet.
- Nachteilsausgleich an der Primarschule: Benötigen genauere Kriterien zur Handhabung.

Michel Furrer bedankt sich auch bei Simon Wassmer und übergibt das Wort an Andreas Theiler, Vertreter der OSD.

Andreas begrüsst alle Anwesenden und bedankt sich für die gute Zusammenarbeit mit dem Verein. Beide Vereine verfolgen ähnliche Ziele, ähnliche Themen beschäftigen beide Vereine. Durch die Zusammenarbeit habe man mehr Gewicht und man werde mehr gehört.

Andreas betont, dass man auch in Zukunft gemeinsam zusammenarbeiten und ein starker Partner sein wolle. Er wünscht einen angenehmen Abend und bedankt sich für die Einladung.

6. Kassa- und Revisorenbericht

Roland Carlen stellt die Rechnung des vergangenen Vereinsjahres vor.

Einnahmen Mitgliederbeiträge: Fr. 90'368.00

Rückvergütung Anteil VLPO (LCH): Fr. 35'386.00

Diverses: Fr. 2'642.95

Total Einnahmen: Fr. 128'396.95

Total Ausgaben: Fr. 100'844.40

Einnahmeüberschuss: Fr. 27'552.55

Vermögen per 31.8.2018: Fr. 161'343.45

Es gibt keine Fragen zur Kassa.

Corinne Eberhardt hat über viele Jahre einen der zwei Revisorenposten des VLWO seriös ausgeführt. Dieses Jahr hat sie sich entschieden, von ihrem Posten zurückzutreten. Michel bedankt sich im Namen der Versammlung bei Corinne für ihr Engagement. Freundlicherweise hat sich Sophie Ruppen bereit erklärt, die Revision gemeinsam mit Mario Uhlemann zu übernehmen. Die Versammlung bestätigt einstimmig die Wahl von Frau Ruppen.

Mario Uhlemann liest auch im Namen von Corinne Eberhardt den Revisorenbericht vor. Dabei wird dem Kassier tadellose Arbeit attestiert und die Revisoren schlagen der Versammlung vor, die Rechnung anzunehmen und dem Kassier Entlastung zu erteilen. Ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen wird dem Kassier und dem Vorstand Entlastung erteilt.

7. Budget und Jahresbeitrag

Der Kassier Roland Carlen stellt anschliessend das Budget 2018/2019 vor.

Einnahmen Mitgliederbeiträge: Fr. 70'000'

Rückvergütung Anteil VLPO (LCH): 35'00.00

Total Einnahmen: Fr. 105'000.00
Total Ausgaben: Fr. 99'600.00
Einnahmeüberschuss Fr. 5'400.00.

Es gibt keine Fragen zum Budget. Das Budget wird von der Versammlung ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen angenommen. Michel Furrer dankt im Namen des VLWO dem Kassier und den Revisoren für ihre hervorragende Arbeit.

8. Wahlen Bestätigung Simon Wassmer

Letztes Jahr nach der GV in Naters hat sich Simon Wassmer bereit erklärt, im Vorstand des VLWO mitzuarbeiten. Der Vorstand lernte Simon in den folgenden Monaten als engagiertes, kritisches und vor allem ehrliches Mitglied kennen und schätzen. Simon unterrichtet am Institut Notre Dame de Lourdes in Siders. Michel empfiehlt der Versammlung, Simon als Mitglied des Vorstandes zu bestätigen. Er wird ohne Gegenstimmen in den Vorstand gewählt. Michel gratuliert Simon im Namen der Versammlung und des Vorstandes. Michel erwähnt nochmals, dass es im Vorstand immer noch einen freien Platz hat.

9. Bestätigung der Delegierten

Michel Furrer zeigt die aktuelle Liste der Delegierten des VLWO. Er bittet alle Anwesenden, allfällige Änderungen bei Roland Carlen zu melden. Michel Furrer bittet alle Delegierten nochmals, an den Delegiertenversammlungen teilzunehmen.

10. Ehrungen

Der VLWO würdigt die Lehrpersonen, die Ende des Schuljahres 2016/2017 20, 25 oder sogar 40 Jahre Schuldienst erreicht haben. Sie erhalten ein Präsent und sind zum Nachtessen eingeladen.

20 Dienstjahre aufweisen können:

- Odette Heynen, OS Visp
- Christine Zengaffinen-Locher, OS Gampel

35 Dienstjahre aufweisen kann:

- Rudi Ruppen, OS Gampel (ist entschuldigt)

40 Dienstjahre aufweisen kann:

- Dominique Imhof, OS Goubing

11. Neue Mitglieder des VLWO

Im Namen des VLWO heisst Michel Furrer alle Neumitglieder herzlich willkommen. Zu den angemeldeten Neumitgliedern zählen:

- Prisca Mettauer, OS Münster
- Nicolas Anthamatten, OS Naters
- Furrer Isabel, OS Visp
- Zumstein Karin, OS Leuk
- Fux Marion, OS Brig-Glis
- Summermatter Pascal, OS Brig-Glis
- Hischer Tamara, OS Brig-Glis
- Dias Stephanie, OS Leukerbad
- Andereggen Christoph, OS Naters
- Weissen Matthias
- Zeiter Benjamin
- Reig Roxanne, OS Brig-Glis
- Salzmann Denise, OS Brig-Glis

- Sandrine Bodenmann, OS Brig-Glis

Der Vorstand überreicht allen Neumitgliedern ein Präsent und wünscht ihnen viel Erfolg und Elan.

12. Anträge

Es sind keine Anträge eingegangen.

13. Verschiedenes

Es gibt keine Wortmeldungen. Michel bedankt sich bei der Schule Aletsch für die Organisation. Zudem dankt er allen Anwesenden für ihr Kommen und wünscht weiterhin einen guten Abend. Damit schliesst der Präsident Michel Furrer den geschäftlichen Teil der 31. Generalversammlung des VLWO um 19:00 Uhr.

Fürs Protokoll:

Esther Schmid